



Allianz pro Schiene e.V.
Eingegangen



08. März 2010

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Bearbeitet/Wiedervorlage
Friedlöt

Geschäftsführer des Verbandes Allianz pro
Schiene e.V.
Herrn Dirk Flege
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin

Dr. Andreas Scheuer, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2300
FAX +49 (0)30 18-300-2319

psts-s@bmvbs.bund.de
www.bmvbs.de

**Betreff: Mobilität ermöglichen - ein Neuanfang in der Verkehrs-
politik**

Bezug: Umsetzung von Einzelmaßnahmen des Masterplans Güter-
verkehr und Logistik

Aktenzeichen: UI32/3143.1/4

Datum: Berlin, **05. MRZ. 2010**

Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Flege,

die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, geeignete Rahmenbe-
dingungen zu schaffen, um Mobilität zu ermöglichen anstatt sie zu
behindern.

In ihrem Koalitionsvertrag haben die Koalitionspartner ein klares Be-
kenntnis zur Stärkung des Logistikstandorts Deutschland abgegeben.
Für das Güterverkehrsgewerbe ist ein Belastungsmoratorium geschaf-
fen worden, indem eine Erhöhung der Lkw-Maut in dieser Legislatur-
periode im Koalitionsvertrag ausgeschlossen wird. Zudem soll die
Vermarktung des Logistikstandorts Deutschland deutlich verstärkt und
die gemeinsam mit dem Gewerbe ausgewählten Maßnahmen des Mas-
terplans Güterverkehr und Logistik umgesetzt werden.

Der Masterplan ist vor allem wegen seiner Zielsetzung der Vermei-
dung und der damit verbundenen Verteuerung von Güterverkehr kriti-
siert worden. Dieser Kritik wollen wir umfassend Rechnung tragen.
Maßnahmen, die auf eine Verhinderung oder Verteuerung von Güter-
verkehren hinauslaufen, sollen deshalb nicht fortgeführt bzw. so um-
gestaltet werden, dass eine zusätzliche Belastung der Wirtschaft aus-
geschlossen ist. Zudem wollen wir keine Maßnahmen fortsetzen, die
dazu Anlass geben könnten, Verkehrsträger gegeneinander auszuspie-
len.





Seite 2 von 3

Wir werden deshalb die Maßnahme „Transitverkehre optimieren“ grundlegend neu konzeptionieren. Es geht nicht um die Vermeidung von Transitverkehren, vielmehr geht es darum, eine objektive Übersicht über den tatsächlichen Anteil des Transitverkehrs auf den deutschen Hauptverkehrskorridoren zu erhalten. Auf dieser Grundlage sollen Vorschläge gemacht werden, wie nicht nur Transitverkehre, sondern lang laufende Verkehre insgesamt effizienter abgewickelt werden können (z.B. durch infrastrukturelle Maßnahmen). Diese Vorschläge sind u.a. hinsichtlich der Auswirkungen auf die Wirtschaft zu überprüfen. Einseitig belastende Maßnahmen, wie z.B. die Erhöhung oder Ausdehnung der Lkw-Maut, sollen nicht Gegenstand der Untersuchung sein.

Die Maßnahme „Überprüfung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen für den Güterverkehr im intermodalen Wettbewerb“ wollen wir nicht weiter verfolgen. Die Maßnahme beinhaltet ein Gutachten, in dem ein Vorschlag zur Neuausgestaltung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen für die Verkehrsträger erarbeitet werden soll, z.B. im Hinblick auf die Nutzerfinanzierung und die Anlastung von Unfall-, Umwelt- und Infrastrukturkosten. Die Koalitionspartner haben im Koalitionsvertrag zu diesen Fragen jedoch bereits verbindliche Festlegungen getroffen. Danach ist ein entsprechendes Gutachten nicht mehr erforderlich.

Die Maßnahme „Konzertierte Aktion mit Verladern und Transportwirtschaft zur zeitlichen Entzerrung des Güterverkehrs“ wird nicht mehr auf die alleinige Erweiterung der Rampenzeiten fokussiert. Stattdessen werden gemeinsam mit dem Gewerbe vorbildliche Lösungen auf ihr Übertragbarkeit hin überprüft.

Die Maßnahme „Beschleunigte Umsetzung des Ausbauprogramms zur Verbesserung des Parkflächenangebots an Tank- und Rastanlagen der Bundesautobahnen“ wird an die tatsächliche Bedarfslage in den jeweiligen Bundesländern angepasst. Danach ist ein bevorzugter Ausbau der Parkstände im Bereich der Grenzübergänge nach Osteuropa nicht vordringlich.

Wir setzen hinsichtlich der weiteren Umsetzung auf den offenen Dialog mit Ihnen. Ich bitte Sie daher, dem Referat für Güterverkehr und Logistik (Referat UI 32, Herrn MR Peter Lüttjohann, E-Mail: Ref-UI32@bmvbs.bund.de) in einem ersten Schritt bis **26. März** eine Stellungnahme zukommen zu lassen, in der Sie uns wissen lassen, welche Einzelmaßnahmen aus Ihrer Sicht ggf. gestrichen oder modifiziert werden sollen.



Seite 3 von 3

Weiterhin bitte ich Sie, Ihr Votum mit einer auf die Einzelmaßnahmen bezogenen Begründung zu versehen. Auf dieser Basis möchten wir, soweit erforderlich, in einem weiteren Schritt ab April Gespräche mit Ihnen führen. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden anschließend in eine zügige Aktualisierung des Masterplans einfließen.

Ich bedanke mich schon jetzt für Ihre Mitarbeit und freue mich auf einen konstruktiven Prozess, der im Ergebnis zur Stärkung des Logistikstandorts und mehr Wirtschaftswachstum in Deutschland beitragen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andreas Scheuer

An den
Parlamentarischen Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Herrn Dr. Andreas Scheuer, MdB

11030 Berlin

25.03.2010

Umsetzung Masterplan Güterverkehr und Logistik

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Scheuer,

für Ihr Schreiben vom 05. März 2010 danke ich Ihnen. Die Allianz pro Schiene begrüßt die Einbindung verschiedener Interessengruppen in der Umsetzungsphase des Masterplans Güterverkehr und Logistik.

Die von Kanzlerin Angela Merkel geführte Bundesregierung hat am 16.08.2008 den Masterplan Güterverkehr und Logistik beschlossen. Die Allianz pro Schiene hat den Masterplan Güterverkehr und Logistik der Bundesregierung begrüßt. Die aktuellen Herausforderungen der Verkehrspolitik finden sich im Masterplan wieder und geben den Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft eine wichtige Orientierung.

Die Allianz pro Schiene begrüßt ebenfalls, dass sich auch die neue Bundesregierung im Dezember 2009 ausdrücklich zu den Zielen des Masterplans Güterverkehr und Logistik bekannt hat. In der Bundestagsdrucksache 17/193 hat die Bundesregierung u.a. erklärt:

„Die Ziele des MPGL sind:

- Verkehrswege optimal nutzen / Verkehr effizient gestalten,
- Verkehr vermeiden – Mobilität sichern,
- mehr Verkehr auf Schiene und Binnenwasserstraße,
- verstärkter Ausbau von Verkehrsachsen und -knoten,
- umwelt- und klimafreundlicher Verkehr sowie
- gute Arbeit und gute Ausbildung im Transportgewerbe.

An diesen Zielen hält die Bundesregierung fest.“

Güterverkehr und Logistik stehen in Deutschland und Europa in der Tat vor großen Herausforderungen im Hinblick auf Effizienz und Zukunftsfähigkeit. Deutlich stärker als bisher werden Ressourcenschonung sowie Energie- und damit Kosteneffizienz Grundvoraussetzungen für erfolgreichen Güterverkehr und erfolgreiche Logistik sein. Es ist unbestritten, dass sich die einzelnen Verkehrsträger in dieser Hinsicht beträchtlich unterscheiden.

Die Allianz pro Schiene bedauert, dass Sie gleich zu Beginn Ihres Schreibens das Güterverkehrsgewerbe definitorisch mit Lkw-Transportunternehmen gleichsetzen, indem Sie davon sprechen, der Verzicht auf eine Erhöhung der Lkw-Maut in dieser Legislaturperiode habe „für das Güterverkehrsgewerbe“ ein Belastungsmoratorium geschaffen. Die Allianz pro Schiene weist darauf hin, dass zum Güterverkehrsgewerbe selbstverständlich auch die Unternehmen im Bereich der Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße gehören. Eine solche Verengung der Verkehrspolitik auf den Straßentransport und ebenso die Überbewertung nicht näher spezifizierter kritischer Stimmen zum Masterplan laufen – anders als eine gesamthafte Umsetzung des Masterplans Güterverkehr und Logistik – darauf hinaus, Verkehrsträger gegeneinander auszuspielen.

Die Allianz pro Schiene sieht keinen Bedarf für Herauslösung und Streichung einzelner Ziele oder Maßnahmen aus dem Masterplan Güterverkehr und Logistik. Kern des Masterplans Güterverkehr und Logistik ist ein integrierter Ansatz, der durch bessere Verknüpfung der Verkehrsträger mehr Effizienz im Güterverkehr erreichen will. Zu diesem Ansatz gibt es aus Sicht der Allianz pro Schiene keine sinnvolle Alternative.

Die Allianz pro Schiene würde eine zügige Umsetzung des Masterplans Güterverkehr und Logistik begrüßen. Für den Prozess der Umsetzung bietet die Allianz pro Schiene dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung auch weiterhin ihre Unterstützung und Expertise an.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Flieger